

ERNST GÜNTHER VERLAG, FREIBURG I. B.

Unsere neuesten Erscheinungen

die soeben zur Ausgabe gelangen:

FRANZ SCHNELLER:
Im Vorhof der Hölle
Novellen

Sein gebunden M. 12.— ord., M. 7.80 netto
in feinem Hefband m. Deckelzeichn. M. 10.— ord., M. 6.50 netto

Die „Freiburger Zeitung“ schreibt hierüber: Der Verfasser gehört zu den Freunden eigenartiger Form und Sprache, um die, wie die jüngere Literatur zeigt, schon länger ein heißes Bemühen ist. Er benützt einen ungewöhnlichen Reichtum an Bildern, auch trefflich wirkenden.

A. Gourby schreibt: Franz R. Schneller, ein Vetter Emil Göttts, bei diesem aufgewachsen, Alemanne, mit wirksamem Einschlag aus den Vogesen, ist kaum mehr als ein Dreißiger. Der vorliegende Band enthält keine verfrühten Erstlinge. Es sind satte Früchte, die aus einem immer wieder aufgerissenen, immer wieder zugewachsenen, fruchtbaren Boden kommen.

Es läßt sich heute, da alle Worte von der Reklame so abgegriffen und verächtlich gemacht worden sind, schwerlich etwas sagen, was als Empfehlung angeführt werden könnte, wenn nicht vielleicht dieses: das Buch drängt einen zu wiederholter Lektüre, und jedesmal wird man wieder vom menschlichen Wert, der aus tausend ursprünglichen, großartigen Bildern reflektiert wird, gepackt sein. — Wir sind schließlich arm an Novellisten, die von Besonderheit wären, arm an echten Romanziers im Sinne Schnellers. — Das Buch reicht über unsere Tage hinaus und wird bleiben.

FERDINAND LAMEY:
Hans Imtraums Heilige Nacht
Die Geschichte eines Kindes

Liebhaberband mit zwei Lithographien von Johannes Thiel
M. 10.— ord., M. 6.50 netto

Das „Freiburger Tageblatt“ schreibt: Heute, wo stille Bücher, die in der Sprache kerndeutsch, einfach und wesentlich sind, selten geworden sind und wo jeder, dem es um die Weiterentwicklung unserer Kultur zu tun ist, sich die seltenen Inseln wünscht, auf denen man sich des Daseins freuen und sich wohl fühlen kann, sollte sich dieses Buch kaufen. Es zeigt jung und alt, wie schön der junge Mensch ist und wie die Jugend pulst und daß Liebe alles ist, und es gibt uns das Gefühl, daß es bei uns noch Erzähler gibt, die, wie die Sprache gewachsen, klar und rund schreiben, was sie bewegt. Das hübsche Werk ist mit zwei Steinzeichnungen von Johannes Thiel ausgestattet, die sich in seltener Einfühlung der Stimmung der Dichtung anpassen und diese zarte, reine Traumhaftigkeit atmen, die einen beim Lesen des Buches umweht.

Die „Breisgauer Zeitung“ schreibt: . . . Wir erleben mit dem Knaben den Zauber der Wälder und Berge, der steinernen Wunderalter Bauten und — keine Besprechung kann der entzückenden Poesie gerecht werden — den aus jeder Zeile entströmenden Duft der Frühlings- und Herbsttage. Ich glaube, daß sich Ferdinand Lamey gerade damit selbst übertroffen hat. . . .

HERO MAX:
Der Gott

Mysterium in fünf Akten

Gebunden M. 10.— ord., M. 6.50 netto
Geheftet M. 8.— ord., M. 5.20 netto

Nicht allein die bemerkenswert hohe dichterische Leistung ist es, die dieses Buch ins Licht des Ungewöhnlichen gerückt hat: es ist vor allem anderen vielleicht die tiefe Verinnerlichung von Mensch und Handlung, die so überzeugend aus diesem „Mysterium“ zu uns spricht. Bewußt hebt sich hier endlich wieder ein nicht alltägliches Werk hinauf zu einer Stufe, wo Einfachheit des Herzens, Größe und Ernst der Tat dem Menschen in seiner Ausöhnung zwischen sich, der Welt und „Gott“ zur Quelle des Mutes und der sittlichen Kraft wieder werden können. Wieviel solcher Bücher neben diesem — dem besten der Hero Max selbst — gibt es heute? B.

KARL BERNER:
Poß Dunder

Heitere Erzählungen in alemannischer Mundart

Sehr fein gebunden, illustriert M. 11.— ord., M. 7.15 netto

Die „Freiburger Zeitung“ schreibt: Karl Berner gehört zu den Auserwählten. Was er in diesem mit freundlichen Bildern geschmückten, reizenden Bändchen an Erzählungen und Gedichten bietet, wird ihm neue Freunde gewinnen . . . Er besitzt das rechte künstlerische Gefühl, um der Reihe seiner Helden mit all ihren kleinen menschlichen Schwächen und starken Seiten die wohlthuende dichterische Verklärung zu geben, die der Freund echten Humors beschmunzelt, wie der Weinkenner den unverfälschten, edlen Rebensaft. Die aus den bunten Gaben des Buches leuchtende, alles verstehende Güte des gereiften Menschenkenners macht einen besonderen Reiz aus, vor dem die Freunde Hebels den Hut ziehen werden . . .

Alle Erscheinungen werden mit 11/10 geliefert.

Die Auslieferung in Leipzig erfolgt durch die Firma Fr. Ludwig Herbig.